

Nicht nur für Geologen eine Sensation

Roland Schweizer hat den Ausbruch des Vulkans Fagradalsfjall in Island zum Thema seines Kalenders „Im Atelier der Natur“ gemacht

Von unserer Redakteurin
Claudia Ihlefeld

LÖWENSTEIN Als am 19. März letzten Jahres der Fagradalsfjall auf Island ausbricht, sitzt Roland Schweizer drei Tage später im Flugzeug. Vom Flughafen Keflavik fährt er direkt zum Vulkan auf der Halbinsel im Süden weiter, ohne sich in Quarantäne begeben zu müssen. Schweizer ist geimpft – und einer der wenigen Fotografen, die die Genese und den Verlauf des gewaltigen Vulkanausbruchs von Anfang bis Ende begleiten. Im Mai 2021 ist er ein zweites Mal in Island, im September ein drittes Mal. Am Tag des Rückflugs hört Fagradalsfjall auf, zu spucken.

Aber was heißt hier spucken. „Dieser Ausbruch war eine Sensation für alle Geologen.“ Und für den Naturfotografen aus Löwenstein eine Herausforderung und jene Art von Ereignis, die dem 65-Jährigen Gewalt und Schönheit der Natur offenbart. Demut vor der Natur hat ihn nicht erst die Pandemie gelehrt. Roland Schweizer, im Beruf seit vielen



Den Verlauf des Vulkanausbruchs und andere Naturmotive führen als wirkmächtige Kalenderblätter durchs Jahr.

Jahren Personalratsvorsitzender der Hochschule Heilbronn und Leiter der zentralen Studienberatung, hat die Wildnis zu seinem fotografischen Lebensthema gemacht: Naturelemente, die der Mensch weder gestaltet noch verunstaltet.

Katastrophentourismus ist seine Sache nicht, nie hätte er den Vulkanausbruch von La Palma dokumentiert. Dafür liegt jetzt Schweizers

jüngster Kalender „Im Atelier der Natur 2022“ vor, überwiegend mit Fotoarbeiten der verschiedenen Stadien des Vulkanausbruchs, aber auch mit Aufnahmen aus Slowenien, im Lepena Wald oder dem, so Schweizer, „schönsten Fluss der Welt“, dem Soca im Triglav Nationalpark. Vierzehn Blätter, inklusive Deckblatt und dem Januar 2023, weisen Schweizer als versierten Foto-



grafien und geduldigen Beobachter aus, den, seit er mit Eisschwimmen begonnen hat, keine Minusgrade beunruhigen. Den Kalender in einer Auflage von 1000 Stück gibt es für 19 Euro im Heilbronner Buchhandel.

Der Vulkanausbruch auf Reykjanes, der Rauchhalbinsel, war seit 800 Jahren der erste. Die Lava, die aus dem Erdmantel aus einer Tiefe bis zu 25 Kilometer empor stieß, war

entsprechend dünnflüssig, „un-glaubliche Muster und Strukturen schafft“. Wie Strickmuster eines Pullovers oder Strichmännchen und Figuren. Wenn sich über bis zu 200 Meter hohen Fontänen dann Polarlicht bildet, schafft das Atelier der Natur konkurrenzlos schöne Bilder.

Kinoqualität Neben einem leichten Schlafsack, Isomatte, Müsliriegeln und vier Litern Flüssigkeit macht Schweizers Fotoausrüstung das Gewicht seines Gepäcks aus: Spiegelreflexkamera, Stativ, Teleobjektiv für Details, Weitwinkelobjektiv für das große Panorama wiegen gut zehn Kilogramm. Die Drohne mit Kinoqualität ist ziemlich früh über dem Vulkan abgestürzt. Bei bis zu minus 20 Grad hat er die eine oder andere Nacht verbracht, um die spezifische Atmosphäre bei Dunkelheit einzufangen. Wenn Schweizer nun auf dem Laptop das Making-of seines Kalenders erläutert und weitere Naturbilder zeigt, gefilmte Nahaufnahmen in Echtzeit, begreift man, wofür sich der Einsatz lohnt.